

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 02/2016 (67. Ausgabe)
29.02.2016

Deutsch-polnisches Abkommen zur Verbesserung der Situation an den Wasserstraßen im Grenzgebiet

Es sind nur kleine Details, die dafür sorgen, dass das deutsch-polnische Abkommen vom 27.04.2015 noch immer nicht in Kraft treten konnte. Bekanntlich musste das Abkommen auf polnischer Seite ratifiziert werden, um Gültigkeit zu erlangen. Dieses Verfahren, mehr ein Zeichnungsverfahren der Minister, wurde am 13.10.2015 abgeschlossen, wie der Oderverein erfahren hat. Nun muss die Information über die Ratifizierung noch aus Warschau nach Berlin gemeldet werden. Denn erst mit der Veröffentlichung dieser Information im Bundesgesetzblatt erlangt das Abkommen auch in Deutschland seine Gültigkeit. Das hat ganz einfach haushaltsrechtlichen Hintergrund. Ohne Beleg dafür, dass eine Ausgabe ihre Berechtigung hat, kann sie eben nicht getätigt werden. Und Deutschland hat einige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Abkommen übernommen. Nun wartet man in Berlin auf die Information aus Warschau.

Eben auch aus diesem Grund hat der Oderverein das deutsch-polnische Abkommen zum Thema des nächsten, des 20. Internationalen Oder/Havel-Colloquiums, gemacht. Die Vorbereitungen für das Colloquium, das am 23.06.2016 in Slubice (Collegium Polonicum) stattfinden wird, laufen bereits

Treffen mit dem Hafenvorstand in Szczecin

Das Treffen des Vorstands des Odervereins mit dem Vorsitzenden des Vorstands der Hafenverwaltung Szczecin-Swinoujscie wurde zu einer Verabschiedung. Dr. Zbigniew Miklewicz und seine übrigen Vorstandskollegen sind aus ihren Ämtern abberufen worden und scheiden Ende Februar 2016 aus. Der Oderverein bedauert das, ist es doch im Laufe der letzten zwei Jahre zu einer guten Kooperation zwischen Hafenverwaltung und Verein gekommen. Der Nachfolger ist dem Oderverein noch nicht bekannt. Wir hoffen, dass es auch mit dem Nachfolger von Dr. Miklewicz zu einer ebenso guten Zusammenarbeit kommt.

Richtigstellung: Polen hat ein Ministerium für Binnenschifffahrt

Im letzten Newsletter haben wir über das neue Ministerium für Seewirtschaft und Binnenschifffahrt berichtet, das die Regierung unter Beata Szydlo (Prawa i Sprawiedliwosc/PiS) eingerichtet hat. Beim Lebenslauf des Ministers sind wir jedoch in der Zeile verrutscht. Der neue Minister, Marek Gróbarczyk, war schon einmal 2007 Minister für Meereswirtschaft. Er hat aber in Gdynia/Gdingen und Bydgoszcz/Bromberg studiert. In Zielona Gora/Grünberg an der Ingenieurhochschule hat sein Staatssekretär Jerzy Materna Bauwesen studiert und lange in der Wojewodschaft an der Grenze zu Deutschland gelebt und gearbeitet. Er ist es, der Oder kennt. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Staatssekretär setzt neue Akzente

Der neue Staatssekretär im Binnenschifffahrtsministerium Jerzy Materna hat gleich nach Amtsantritt erklärt, dass die gesamte Oder zur Wasserstraße der Klasse IV ausgebaut werden soll. "Von der dritten Klasse will ich nie wieder etwas hören, in dieser Frage gebe ich keinen Millimeter nach", sagte er der Gazeta Wyborcza. Materna strebt ein Transportvolumen von 50 Millionen Tonnen jährlich an. Er will die Oder bis ins tschechische Ostrava ausbauen und auch den alten Plan eines Oder-Donau-Kanals in Angriff nehmen. Zwar ist die Schleuse Malczyce/Maltsch bis heute nicht in Betrieb gegangen, da schlägt der Staatssekretär den Bau bis zu zwanzig neuer Schleusen entlang der Oder vor. Finanziert werden soll die Oderertüchtigung mit Weltbankmitteln.

Kommentar: Das sind sicherlich zunächst einmal Maximalforderungen, die der Staatssekretär Jerzy Materna da aufstellt. Und jeder weiß, diese Forderungen werden längst nicht alle umgesetzt. Zumal allein der Bau und die Planung von Schleusen viele Jahre in Anspruch nehmen wird. Doch schön ist, dass sich die Regierung wieder der Oder annimmt und die Ertüchtigung vorantreibt. Wenn sie nun über die Ratifizierung des deutsch-polnischen Abkommens informiert (siehe oben) und mit machbaren Schritten anfängt, dann beginnt tatsächlich ein neuer Zeitabschnitt an der Oder.

Weitere Aktivitäten an der Oder

Dass sich in Polen etwas tut an der Oder, das zeigt auch die Presseinformation des Abgeordneten Ryszard Galla, der die deutsche Minderheit in Polen im Sejm vertritt und der Parlamentariergruppe Freunde der Oder angehört. Er teilt mit, dass er vor wenigen Tagen dem Team Sicherheit und Entwicklung an der Oder-Wasserstraße beigetreten ist. Das Team wurde geschaffen zur Revitalisierung und Nutzung der Wasserstraße als Basis für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region Opole/Oppeln. Zu den vorgeschlagenen Bereichen der Arbeit des Teams gehören der Bau des multifunktionalen Wasserreservoir in Kotlarnia und des Logistikzentrums an der Oder in Ratiborz/Ratibor.

125 Jahre Oder-Spree-Kanal

Im Rahmen des Oder-Spree-Kanal-Jubiläums wird von der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg für den 10.05.2016 eine deutsch-polnische Wassertourismuskonferenz in Eisenhüttenstadt vorbereitet. Diese Veranstaltung gehört zu dem Reigen der Feste und Veranstaltungen entlang des Kanals in diesem Jahr. Ein Flyer, der alle touristischen Veranstaltungen auflistet, erscheint in Kürze. Die Märkische Oderzeitung plant für den 30.04.2016 eine Sonderbeilage zum Kanal-Jubiläum.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de